Die psychologische Verteidigung in Schweden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560259

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die psychologische Verteidigung in Schweden

Man ist sich in Schweden schon seit Jahrzehnten bewusst geworden, dass auch die Landesverteidigung des neutralen Kleinstaates heute alle Lebensgebiete der Nation berührt und die Planung im zivilen Bereich jeweils auch mit den Bedürfnissen der nationalen Selbstbehauptung, der totalen Abwehrbereitschaft, koordiniert werden muss. Dazu gehört auch die Planung der psychologischen Landesverteidigung. Der Sekretär des Bereitschaftsausschusses für psychologische Landesverteidigung in Stockholm, Lennart Pettersson, hat kürzlich im Organ der schwedischen Zivilverteidigung eine eingehende Darstellung über die Aufgaben und den Aufbau der psychologischen Verteidigung gegeben, dem wir die folgenden Angaben entnehmen, die bestimmt interessieren dürften.

H. A.

Es ist eine banale Wahrheit, dass der neuzeitliche Krieg die Grenze zwischen Kampffront und Hinterland verwischt hat, und dass im Zeitalter der Kernwaffen und Fernlenkgeschosse alle den Wirkungen des Krieges ausgesetzt sind. Unabhängig davon, ob Luftangriffe gegen militärische Ziele gerichtet seien oder die Einschüchterung der Bevölkerung bezwecken, immer wird die Zivilbevölkerung davon schwer betroffen. Eine A-Bombe, die über einem Eisenbahn-Knotenpunkt in Bodennähe detoniert, verbreitet ihren radioaktiven Niederschlag über weite Gebiete. Die neuen Massenzerstörungsmittel wirken also gleichzeitig auf kriegswichtige Anlagen und auf das Gemüt des Menschen ein.

Papier ist billiger als Blut

Zu den Kampfmitteln gehören indessen auch rein «geistige» Waffen: die Propaganda ist wie nie zuvor in den Dienst der Kriegsführung gestellt worden. Papier ist zu guter Letzt eben doch billiger als Blut, und die Kosten spielen heutzutage eine nicht ganz unwesentliche Rolle. Die Möglichkeiten, den Menschen, seine Denkweise und seine Haltung psychologisch zu beeinflussen, sind durch die Weiterentwicklung bisheriger und das Aufkommen neuer Massen-Nachrichtenmittel um ein Vielfaches vermehrt worden. Der Mensch ist heute einem stärkeren und direkteren geistigen Druck ausgesetzt als je zuvor. Es besteht jedoch kein Zweifel, dass die Zerstörungsmittel bedeutend «wirksamer» sind als die Propaganda in der psychologischen Kriegsführung.

Die Notwendigkeit einer psychologischen Abwehr wird auch in den demokratischen Ländern anerkannt; man rüstet sich dort aber — aus grundsätzlichen Erwägungen — nur für den Kriegsfall. Der Bereitschaftsausschuss für psychologische Verteidigung, der auf Grund eines Reichstagsbeschlusses aus dem Jahre 1954 gebildet wurde, hat vor allem die Aufgabe, für den Kriegsfall zu planen. Er soll Personal berufen und ausbilden für die zivile Kriegsorganisation der psychologischen Verteidigung, die staatliche Nachrichtenzentrale (UC). Der Bereitschaftsausschuss soll die nicht technische Seite der Tätigkeit der Nachrichtenzentrale vorbereiten. Er soll dahin wirken, dass die Massen-Nachrichtenmittel — Presse, Radio, Fernsehen und Film — sich darauf vorbereiten, im Krieg ihre Tätigkeit weiterhin auszuüben. Schliesslich soll der Ausschuss im Rahmen der verfügbaren Mittel Forschungen betreiben auf dem Gebiet der Meinungsbildung. Dagegen hat er nicht die Aufgabe, in Friedenszeiten die Öffentlichkeit aufzuklären oder Nachrichten zu vermitteln.

Der Ausschuss setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, 14 Mitgliedern und einem Sekretariat. Dieses ist bescheiden bemessen und beschäftigt sechs vollamtliche Angestellte. Die Mitglieder des Ausschusses vertreten die staatlichen Behörden, wie den Oberbefehlshaber der Streitkräfte, das Aussenministerium, das Amt für Zivilschutz, Nachrichtenorgane wie die Depeschenagentur der Presse (TT), den schwedischen Rundfunk, den Zeitungsverleger-Verband, den Presseklub und den Journalistenverband, Volksbewegungen wie die Landesorganisation (LO), der Genossenschafts-Verband (KF), der Zentralverband Volk und Landesverteidigung (CFF), die Frauenorganisationen, die politischen Jugendverbände sowie die pädagogische Fachwelt.

Die UC bildet im Krieg das staatliche Aufklärungsorgan

Bei unmittelbarer Kriegsgefahr oder im Kriegsfall tritt die staatliche Nachrichtenzentrale (UC) in Tätigkeit. Sie soll dann weisungsgemäss die Leitung der psychologischen Verteidigung des Reiches übernehmen. Die UC ist also verantwortlich für die staatliche Aufklärungstätigkeit im Kriegsfall. Man könnte sie mit dem modernen und viel gebrauchten Schlagwort das «Public Relations-Organ» des Staates nennen.

Das erste Ziel der Tätigkeit der UC ist die Erhaltung und Stärkung des Widerstandsgeistes und des Verteidigungswillens. Diese Hauptaufgabe gliedert sich in vier praktische Obliegenheiten: Nachrichtenvermittlung, Beratung in Fragen der Veröffentlichungen, Aufklärungstätigkeit im Lande selbst und auch im Auslang — das letztgenannte mit dem Ziel, Verständnis zu schaffen für die Kriegsziele und kriegerischen Anstrengungen des Landes.

Die UC soll vor allem während eines Krieges tätig sein. Es gibt jedoch heutzutage viele Übergangsstufen zwischen Frieden und Krieg. Es ist daher nicht ganz einfach, zu entscheiden, in welchem Augenblick die UC in Tätigkeit treten soll. Einerseits kann gesagt werden, die UC solle nicht wirken im Falle einer Bereitschaft, wie Schweden sie während des grössten Teils des zweiten Weltkriegs hatte; auf der andern Seite ist es notwendig, dass die UC derart vorbereitet ist, dass sie schon vor dem Ausbruch eines Krieges in Tätigkeit treten kann. Es scheint daher vernünftig, dass die UC je nach der Verschärfung der Lage nach und nach ihre Tätigkeit aufnimmt. Als Merkpunkt kann angenommen werden, dass die Verfügung der endgültigen Evakuierung für die UC das Zeichen zur Umstellung auf Kriegsorganisation geben dürfte.

Hauptaufgabe: Nachrichtenvermittlung

Nach der endgültigen Evakuierung werden etwa drei Millionen Menschen ihre friedensmässige Behausung verlassen haben und anderswo untergebracht sein. Von dieser Umsiedlung werden auch betroffen die Regierung, die zentralen Behörden und die Länderregierungen, die sich an ihre Kriegsstandorte begeben werden, welche im voraus bestimmt und eingerichtet werden, meist in unterirdischen Schutzräumen. Dann werden auch die gewohnten Nachrichtenwege gesperrt sein. Ein Zeitungsmann kann nicht mehr zum Telefon greifen und einen Staatsrat, einen Direktor oder einen Regierungsrat anrufen. Er kann auch nicht mehr den Wagen besteigen und sich persönlich zu der betreffenden Amtsstelle begeben. In diesem

Fall ist ein staatliches Organ nötig, welches Nachrichten von den Behörden an die Nachrichtenübermittlungs-Organe weiterleitet. Diese Aufgabe soll die UC zu erfüllen trachten. Immerhin muss erwähnt werden, dass die TT (Depeschenagentur der Presse) und der schwedische Rundfunk eigene Vertreter bei den Behörden an deren Kriegs-Standorten haben. Die reine Nachrichtenvermittlung wird jedoch im wesentlichen durch die UC gehen. Die rasche Übermittlung von wahrheitsgetreuen Nachrichten wird von lebenswichtiger Bedeutung sein für die Erhaltung des Widerstandsgeistes.
Nachrichten über die Landesverteidigung können im Krieg nicht gleich frei veröffentlicht werden wie im Frieden. Angaben, aus denen der Feind Nutzen ziehen könnte, dürfen im Krieg selbstverständlich nicht veröffentlicht werden. Dies gilt als Hauptregel für die Beratung in Fragen der Veröffentlichung, wie sie die UC betreiben soll. Diese Beratung wird auf freiwilliger Grundlage und im Einvernehmen mit der Presse betrieben. Irgendwelche Zensur, d. h. die vorherige Begutachtung, soll gemäss Verordnung über die Pressefreiheit weder im Frieden noch im Krieg ausgeübt werden. Die Verantwortung für den Inhalt der Presseerzeugnisse tragen immer die Herausgeber, unabhängig davon, ob sie um Rat gefragt haben oder nicht, und ob sie einen allfällig erteilten Ratschlag befolgt haben oder nicht. Diese Beratung wird bestimmt die schwierigste Aufgabe der UC bilden.

Entscheidende Mitwirkung der Volksbewegungen

Die Aufklärung der Bevölkerung wird, nicht zuletzt infolge der Evakurierung, eine ungeahnt umfangreiche Aufgabe bilden. Die Zivilbevölkerung, welche ja gewaltigen Beanspruchungen ausgesetzt ist, wird der feindlichen Propaganda als willkommenes Ziel dienen, und es wäre nicht verwunderlich, wenn gerade die Evakuierten einen erfolgverheissenden Nährboden bildeten für die Ausbreitung von Unzufriedenheit, ja sogar von Missmut und Kopfhängerei. Das Gemeinwesen muss daher zeigen, dass es in der Lage ist, für die Ausgesiedelten zu sorgen, vorerst einmal dadurch, dass erträgliche Lebensbedingungen geschaffen werden, dann aber auch, indem ihnen die Anpassung an die neue Umgebung erleichtert wird. Dabei muss versucht werden, die sehr wichtige Forderung zu erfüllen, dass ganze Gruppen in ihrer friedensmässigen Zusammensetzung zusammen einquartiert werden. Dabei ist der Einsatz der lokalen Vereinigungen der Volksbewegungen in den Einquartierungsorten vonnöten. Überhaupt wird die Mitwirkung der Volksbewegungen bei der Aufklärungsarbeit von entscheidender Bedeutung sein.
Die Aufklärungsarbeit im Ausland muss geleistet werden in Zusammenarbeit mit dem Departement des Äussern und mit den bereits bestehenden Organen für die Aufklärung des Auslandes. Die Aufklärung wird am ehesten Glauben finden, wenn sie die weiterhin bestehenden bekannten Wege benützt. Ihre Aufgabe wird sein, den Kriegsanstrengungen Schwedens Achtung und dem Lande Wohlwollen zu verschaffen.
Die Mitglieder des Bereitschaftsausschusses werden auch dem Aufklärungsrat der Nachrichtenzentrale angehören. Dieser Rat soll den Vorsteher der UC in grundsätzlichen Fragen der Aufklärungstätigkeit beraten. Neben diesem Aufklärungsrat wird auch ein Presserat gebildet. Diesem gehören an sowohl die Vertreter der Presse im Aufklärungsrat wie auch je ein Vertreter der vier politischen Pressevereinigungen und ein Vertreter der Wochenblätter. Der Presserat soll befragt werden bei der Abklärung von Weisungen für die Veröffentlichungen während des Krieges.

Die Auslandabteilung der UC

Die UC gliedert sich in drei Abteilungen, ein festes Presse-Hauptquartier und ein Sekretariat. Die drei Abteilungen sind wiederum unterteilt in Sektionen. Die Nachrichtenabteilung ist verantwortlich für die Vermittlung von Nachrichten und für die Beratung in Fragen der Veröffentlichung; die Aufklärungsabteilung betreut die mehr auf lange Sicht angelegte Aufklärung im Lande und die Beeinflussung der Volksstimmung durch Erforschung der öffentlichen Meinung und Herausgabe von Drucksachen; die Auslandabteilung betreibt Aufklärungsarbeit im Ausland und untersucht die gegen unser Land gerichtete Propaganda. Das Sekretariat löst praktische Aufgaben betreffend Fragen der Pressefreiheit wie auch z. B. der materiellen Bedürfnisse der Presse.
Das feste Presse-Hauptquartier wird an einem offenen Platz errichtet und gemeinsam durch die UC und durch die Sektion III des Armee-Hauptquartiers (Aufklärung und Presse) betrieben. Es betreut einerseits die in Schweden plazierten ausländischen Korrespondenten. Radio- und Fernseh-Leute, anderseits die schwedischen Presseleute, welche die Zeitungen dorthin abordnen. Es soll diesen Leuten Nachrichten vermitteln, Pressekonferenzen, Pressefahrten an die Fronten oder Besuche in bombardierten Städten durchführen. Nicht zuletzt soll es dafür sorgen, dass die Berichte der Korrespondenten rasch gesichert und zur Übermittlung in deren Heimatstaaten freigegeben werden.
Die Tätigkeit der UC wird vielseitig sein; sie wird Gewissenhaftigkeit und Rücksichtnahme zusammen mit höchster Verantwortung verlangen. Die psychologische Verteidigung bildet jedoch nur einen Teil der totalen Landesverteidigung. Sie allein kann nicht den Ausschlag geben für die Erhaltung der Widerstandsbereitschaft; diese ist vielmehr das Ergebnis der gesamten Tätigkeit auf dem Gebiet der totalen Abwehr.